

Protokoll:

Frau Yilmaz begrüßt die Anwesenden und die Polizei.

Frau Yilmaz freut sich über das Zusammenwirken der Polizeiinspektion und des Beirates für Migration und Integration. Sie gibt das Wort an Herrn Urban weiter, der das Wort an Herrn Jung weitergibt. Herr Thomas Jung, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Frankenthal seit 2013, entschuldigt Herrn Arndt, da dieser in Urlaub ist.

Herr Jung teilt mit, dass die Schwerpunkte der Polizeiarbeit im Dialog liegen, deshalb wurden bereits im Jahr 2014 die Moscheen und die ausländischen Kulturvereine zum Kennenlernen eingeladen.

Es gibt fünf Integrationsbeauftragte der Polizei, Hauptverantwortlicher ist Herr Urban.

Herr Junger beschreibt folgende Ziele:

Vertrauen schaffen, denn es ist Distanz zu Polizei bei den Jugendlichen festzustellen. Die Jugendlichen hätten Vorbehalte gegenüber der Polizei. Migranten möchten gerne Polizist werden, aber die Familie ist dagegen. Die Polizei möchte deshalb mehr Informationen über die Polizeiausbildung streuen.

Ein anderes Ziel ist die zielgruppenorientierte Prävention: Die Frage ist, wie können wir den Menschen helfen? Es ist viel Zeit zu investieren, Willkommenstage sollen besucht werden. Maßnahmen: der Kontakt zu den Moscheen soll aufrechterhalten werden, der Beirat soll auch an Interesse gewinnen, die Integrationsbeauftragten der Polizei gehen auf Seminare und tauschen sich aus. Die Polizeiinspektion ist in verschiedenen Asylarbeitskreisen, die innerhalb der Stadt Frankenthal existieren, vertreten.

Die Polizei Frankenthal steht mit Rat und Tat bei der Flüchtlingsunterbringung zur Seite und hat bereits Begrüßungstage in den Flüchtlingsheimen durchgeführt.

Es sollen Regeln und Normen an die Leute gebracht werden und auch das Verhalten im Straßenverkehr soll gefestigt werden.

Die Polizei wünscht sich vom Beirat für Migration und Integration, dass über diesen auch Nachwuchswerbung stattfindet. Es gibt mittlerweile etliche Kollegen unterschiedlicher Nationalitäten bei der Polizei: Türkische, Polnische, Russische oder auch Libanesische.

Die Polizei erwartet, dass sich der Beirat bei Veranstaltungen an diese wendet, damit Informationsstände wie zum Beispiel über die Ausbildung der Polizei präsentiert werden können.

Ausbildungskriterien für den Polizeidienst für Realschüler: Nach dem Abschluss der mittleren Reife besteht die Möglichkeit sich bei der höheren Berufsfachschule in Ludwigshafen anzumelden. Wenn man dort sein Abitur erfolgreich abschließt, hat man die Zusicherung auf einen Ausbildungsplatz in Mayen. Dieses Jahr (2015) werden 500 Azubis im gehobenen Dienst eingestellt. Den mittleren Dienst gibt es in Rheinland-Pfalz nicht mehr, aber Bayern bietet den mittleren Dienst noch an, ebenso

die Bundespolizei. Der Migrationshintergrund bei den Studierenden in Mayen liegt bei 18 Prozent. Es herrscht eine hohe Anzahl an Kollegen, die mit ausländischen Frauen verheiratet sind.

Frau Theobald erkundigt sich nach dem Fahrradführerschein in der Grundschule und teilt mit, dass an den weiterführenden Schulen der Fahrradführerschein auch angebracht sei. Ebenso, dass Fahrräder für Flüchtlinge fehlen würden und ob sichergestellte Räder der Polizei nicht für Flüchtlinge abgegeben werden könnten. Herr Urban antwortet, dass diese Räder ins Fundbüro gebracht werden. Eine Reparatur ist meistens unrentabel.

Herr Krantz, Mitglied vom Beirat, berichtet, dass er eine Person gefunden habe, die ihm helfe, Fahrräder zu reparieren. Frau Yilmaz bittet um Fahrradhelme, aber Herr Krantz kann keine mehr zur Verfügung stellen.

Frau Yilmaz bedankt sich bei der Polizei.